

Ana Bilić und Sabine Pawischitz

Ja govorim hrvatski 1 – Gramatika

Erläuterungen zur kroatischen Grammatik und Lösungen zu den Übungen aus dem Lehrbuch Ja govorim hrvatski 1

1. Auflage 2012

SBNr. 160334

ISBN 978-385253-453-4

Bildnachweis: Umschlag – istockphoto/James Pauls (links oben), istockphoto/ Adam Radosavljevic (Mitte unten), fotolia/Yuri Arcurs (rechts oben); Seite 68: fotolia/Actomic (Buch), fotolia/DocRabe (Radiergummi), clipart.com (Federpennal), Werksfoto format-x (Heft); Seite 69: fotolia/deaff (Bleistift), fotolia/MAK (Sessel), fotolia/Anar Musayev (Tafel), clipart.com (Schultasche, Füllfeder, Sitzbank, Kugelschreiber, Klasse, Schwamm, Lehrerin, Kreide, Schüler); Seite 82/83: clipart.com; Symbole: Mag. Walter Weber

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur,
Zl. 5.040/0004-B/8/2011 vom 22.12.2011 als für den Unterrichtsgebrauch an
allgemein bildenden höheren Schulen – Oberstufe im Unterrichtsgegenstand Kroatisch
(Erste, Zweite lebende Fremdsprache) geeignet erklärt.

© 2012 E. Weber Verlag GmbH, A – 7000 Eisenstadt

Alle Rechte vorbehalten: Nachdruck sowie auszugsweise Vervielfältigung, Übertragung
auf Ton-, Bild- und Datenträgern nur mit Genehmigung des Verlages.

VORWORT

„Ja govorum 1 – Gramatika. Erläuterungen zur kroatischen Grammatik und Lösungen zu den Übungen aus dem Lehrbuch *Ja govorum hrvatski 1*“ ist Teil des Konzepts für das Erlernen der kroatischen Sprache „Ja govorum hrvatski 1“, welches wie folgt aufgebaut ist:

- *Lehrbuch mit CD*
- *Lesebuch und*
- *Erläuterungen zur Grammatik*

Das Buch „Ja govorum 1 – Gramatika. Erläuterungen zur kroatischen Grammatik und Lösungen zu den Übungen aus dem Lehrbuch *Ja govorum hrvatski 1*“ ist als

- *Hilfe im Unterricht für die Lehrenden und die Lernenden, sowie*
- *zum Selbststudium der kroatischen Sprache vorgesehen.*

Der erste Teil „Erläuterungen zur Grammatik“ erklärt die Grammatikinhalte, in derselben Reihenfolge, wie sie in den Lektionen des Lehrbuches „Ja govorum hrvatski 1“ vorkommen.

Im zweiten Teil des Buches befinden sich die *Lösungen der Übungen aus dem Lehrbuch „Ja govorum hrvatski 1“*.

Ein detailliertes *Inhaltsverzeichnis* finden Sie am Ende des Buches.

Die Autorinnen

Die kroatische Sprache – eine Einleitung

Kroatisch ist die Amtssprache in Kroatien. Außerhalb Kroatiens wird Kroatisch von den Kroaten in Bosnien und Herzegowina sowie in der Vojvodina gebraucht.

Das heutige Standardkroatische hat seine Grundlage im neuštokavischen Dialekt (benannt nach dem Fragewort „Što?“ für „Was?“). Aus diesem neuštokavischen Dialekt haben sich auch die Standardsprachen in Bosnien, Serbien und Montenegro herausgebildet. Deswegen sind sich die Standardsprachen dieser Länder ähnlich und die Sprecher verstehen sich untereinander. Unterschiede gibt es allerdings in der Lexik (Wortschatz besonders hinsichtlich der Einflüsse anderer Sprachen), Syntax (Satzstellung) und der Aussprache (ijekavisch und ekavisch). In Kroatien wird das Ijekavische und in Serbien das Ekavische verwendet („schön“ kroat. „*lijep*“, serb. „*lep*“). In der Syntax hat die kroatische Sprache den Infinitiv bewahrt und die serbische Sprache ihn eher verdrängt (Einfluss des Balkansprachbundes): *Ich will lernen.* – kroat. *Ja želim učiti.*; serb. *Ja želim da učim.*

Neben dem štokavischen Dialekt spricht man in Kroatien noch den čakavischen und den kajkavischen Dialekt (ebenfalls benannt nach dem Fragewort „Ča?“/ „Kaj?“ für „Was?“). Čakavisch spricht man im kroatischen Küstengebiet (Istrien, Dalmatien, Inseln) und in der Gegend um Ogulin. Kajkavisch spricht man rund um Zagreb (nördlich des Flusses Kupa). Die Standardsprache in Kroatien hat ihre Grundlage vor allem im štokavischen Dialekt.

Wortarten

Kroatisch kennt folgende Wortarten: Substantiv (Nennwort), Adjektiv (Eigenschaftswort), Pronomen (Fürwort), Numerale (Zahl), Verb (Tunwort), Adverb (Umstandswort), Präposition (Vorwort), Konjunktion (Bindewort), Partikel (kleines unbetontes Wort) und Interjektion (Ausrufung).

Das Substantiv wird im Kroatischen nach Geschlecht (maskulin, feminin und neutrum), nach Zahl (Singular und Plural) und Fall (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ, Lokativ und Instrumental) spezifiziert.

1. Fall	Nominativ	Wer? Was?	Tko? Što?	Wer/Was
2. Fall	Genitiv	Wen? Wessen?	Koga? Čega?	Zugehörigkeit
3. Fall	Dativ	Wem? Was?	Komu? Čemu?	Ziel
4. Fall	Akkusativ	Wen? Was?	Koga? Što?	Objekt; Richtung
5. Fall	Vokativ	Oh! Ej!	Oj! Ej!	Ruffall
6. Fall	Lokativ	Über wen? Worüber?	O komu/e? O čemu?	Ergänzung zum Verb; Ort
7. Fall	Instrumental	Womit?	S kim(e)? Čime?	Mittel

Genus

Im Kroatischen gibt es keine Artikel, sondern man definiert das Geschlecht (Genus) eines Wortes über dessen Endung.

Zeitformen

Die kroatische Grammatik kennt: Präsens, Futur I, Futur II, Perfekt, Aorist, Imperfekt und Plusquamperfekt. Der Aorist blieb auf die gehobene Schriftsprache und die Dialekte beschränkt, Imperfekt und Plusquamperfekt werden in der heutigen Standardsprache noch weniger gebraucht.

Wortstellung

Die übliche Wortstellung im Kroatischen ist Subjekt – Prädikat – Objekt, wobei zur Hervorhebung oder Betonung auch andere Wortstellungen möglich sind.

Rechtschreibung

Die kroatische Rechtschreibung bevorzugt die „Kleinschreibung“. Großbuchstaben verwendet man: am Satzanfang, für Städte-, Fluss- und Völkernamen, bei Feiertagen, Vereinen, Zeitungen und anderen Eigennamen.

Akzent

Im Kroatischen gibt es einen sog. melodischen Akzent, d.h. dass es in der Standardsprache 4 Akzente gibt, die sich in Qualität (steigend, fallend) und Quantität (lang, kurz) unterscheiden. $\grave{}$ kurz steigender Akzent, $\acute{}$ lang steigender Akzent, $\`{}$ kurz fallender Akzent und $\hat{}$ lang fallender Akzent.

Die allgemeinen Regeln sind:

- ein Wort kann nur einen Akzent haben
- auf der letzten Silbe kann kein Akzent stehen
- einsilbige Wörter können nur fallende Akzente haben
- mehrsilbige Wörter können auf der ersten Silbe jeden Akzenttyp tragen, innerhalb des Wortes nur den steigenden Akzenttyp.

Der Akzent erhält nur in ganz seltenen Fällen eine bedeutungstragende Rolle: *grad* (Hagel oder Stadt), *sam* (ich bin oder alleine), *luk* (Bogen oder Zwiebel) usw.

1. LEKTION

1. Alphabet und Aussprache

A, a	A
B, b	B
C, c	z (wie Z irkus)
Č, č	tsch (wie Peitsche)
Ć, ć	t+j (wie <i>ital.</i> C iao!)
D, d	D
Đ, đ	d+j (wie <i>ital.</i> Genova)
Dž, dž	<i>engl.</i> j – John
E, e	E
F, f	F
G, g	G
H, h	h (wie ma chen)
I, i	I
J, j	J
K, k	K
L, l	L
Lj, lj	l+j (wie <i>slo.</i> Lj ubljana)
M, m	M
N, n	N
Nj, nj	n+j (wie <i>fr.</i> kognac ; <i>eng.</i> New York)
O, o	O
P, p	P
R, r	R
S, s	ß (wie S traße)
Š, š	sch (wie S chule)
T, t	T
U, u	U
V, v	w (wie W ien)
Z, z	s (wie l esen, D resden)
Ž, ž	j (wie <i>fr.</i> J ournal)

Im Unterschied zum Deutschen sind im Kroatischen stimmlose und stimmhafte Konsonanten eindeutig zu artikulieren. Stimmlose Konsonanten sind solche, die bei der Aussprache kein „summendes Geräusch“ erzeugen, stimmhafte bringen die Stimmbänder zum Schwingen.

stimmhaft	b	d	g	z	v	ž	dž	đ
stimmlos	p	t	k	s	f	š	č	ć

Den Unterschied beachten: *ko*sa – Haar, *ko*za – Ziege und *ko*ža – Haut.

2. „biti“ – nenaglašeni oblik / „sein“ – unbetonte Form

Singular		Plural	
1. ja	sam	1. mi	smo
2. ti	si	2. vi	ste (Pl.; Höflichkeitsform)
3. on ona ono	je	3. oni (M; M&F) one (F) ona (N)	su

- a) „ja, ti, on, ona, ono, mi, vi, oni, one, ona“ sind die Personalpronomina *ich, du, er, sie, es, wir, ihr/Sie, sie*.
- b) Die Formen des Verbs „biti“ im Präsens sind „sam, si, je, smo, ste, su“ – *bin, bist, ist, sind, seid, sind*.
- c) Die Formen „oni, one, ona“ entsprechen dem deutschen pluralen *sie*. „Oni“ verwendet man für mehrere männliche Subjekte (M+M) oder eine Gruppe von männlichen und weiblichen Subjekten (M+F), wobei es reicht, dass nur ein männliches Subjekt dabei ist. „One“ gebraucht man für mehrere weibliche Subjekte und „ona“ für eine Vielzahl von Neutra. Wenn die Gruppe von Subjekten gemischt ist, also M+F; M+F+N; F+N, dann verwendet man immer „oni“ – man richtet sich also nach dem männlichen Subjekt.
- d) Höflichkeitsform (per Sie) „Vi ste“: Im Kroatischen dient die 2. Person Plural, nicht wie im Deutschen die Form der 3. Person Plural, auch als Höflichkeitsform. „Vi“ schreibt man dabei mit einem großen Anfangsbuchstaben, wenn man eine Person höflich adressiert (z. B. in Geschäftsbriefen), in allen anderen Fällen schreibt man es klein. Dasselbe gilt für „ti si“/ „Ti si“.
- e) Das unpersönliche „es“ in Sätzen wie – Hladno je. (*Es ist kalt.*) Pada kiša. (*Es regnet.*) 17 je sati. (*Es ist 17h.*) – wird im Unterschied zum Deutschen im Kroatischen nicht ausgedrückt. Kako je? (*Wie geht´s?*) ist ein weiteres typisches Beispiel.

3. Die Konjunktionen „a“ und „i“ haben mehrere Bedeutungsmöglichkeiten:

„i“ wird in Aufzählungen verwendet und bedeutet „und“; wenn „i“ nur vor einem Wort steht und daher keine Aufzählung aufweist, hat es die Bedeutung „auch, ebenfalls“ und bezieht sich auf das nachfolgende Wort;

„a“ ist ein entgegengesetztes „und“ bzw. steht für „und aber“.

4. Kako ste? – Kako si?

a) Die Frage nach dem Befinden „Wie gehts?“ wird mit dem Verb „sein“ und nicht mit dem Verb „gehen“ gebildet. Vgl. dt. „Wie bist du drauf?“

b) Das Personalpronomen (*ja, ti, on/ona/ono; mi, vi/Vi, oni/one/ona*) wird nur verwendet, wenn man das Subjekt selbst bzw. einen Unterschied betonen will. – *Kako si? – Ja sam dobro. A ti? Kako si ti?*

Am Anfang des Sprachenlernens übt man natürlich, das Subjekt auszudrücken, aber im Laufe der Zeit sollte man sich angewöhnen, das Personalpronomen nicht zu verwenden. Um gleich festzustellen, welche Person gemeint ist, konzentriert man sich auf das Verb: „Da, dobro govori**im** hrvatski (jezik).“ – die Endung *-im* ist die Endung für die 1. Person Singular (*ja*).

Anmerkung:

Das Prinzip ist also, dass das Subjekt weggelassen wird. Da bei *on/ona/ono* und *oni/one/ona* jedoch drei Möglichkeiten in Frage kommen und die Verbform gleich ist, setzt man das Subjekt – weil die Situation nicht eindeutig ist.

Z. B.:

A: *Moja kćerka Branka je policajka, njen muž je prodavač, a njihovo dijete je učenik.*

B: *I? Kako je?*

Da ist nicht deutlich, wer gemeint ist: Branka, ihr Ehemann oder deren Kind. Also sollte man (logischerweise) das Subjekt setzen.

c) Wenn im Satz die unbetonte Form des Verbs „biti“ verwendet wird, nimmt sie (*sam, si, je, smo, ste, su*) immer eine unbetonte Stelle ein: die 2. Stelle im Satz bzw. nach der Betonung. (*Ja sam dobro.*) Wenn das Subjekt im Satz weggelassen wird, darf die unbetonte Form des Verbs „biti“ nie an der ersten Stelle im Satz stehen.

falsch: *Sam dobro*; richtig: *Dobro sam*.

d) Es besteht ein Unterschied zwischen den Antworten: „Ja sam dobro.“ (*Es geht mir gut.*) – „Ja sam dobar“ (*Ich bin brav.*)

- „Ja sam dobro.“ (*Es geht mir gut.*)

„Dobro“ ist ein Adverb – ein unveränderbares Wort, welches einem Verb hinzugefügt wird.

Ein Adverb erklärt das Verb näher (**dobro** spavati – *gut schlafen*) und endet immer auf –o (ausnahmsweise auf –e– zum Beispiel: loš**e**). Die Frage zum Verb (und zum Adverb) ist immer „Kako?“. Schon in der Frage „Kako?“ versteckt sich die passende Endung:

Kako? – Dobro.

- „Ja sam dobar.“ (*Ich bin brav.*)

„Dobar“ ist ein Eigenschaftswort (Adjektiv) – man fragt nach einer Eigenschaft des Subjektes:

dobar profesor (M); dobra profesorica (F); dobro dijete (N). Nach Eigenschaften (Adjektiven) fragt man mit *Kakav/Kakva/Kakvo?* In diesem Fall muss man bei der Antwort auf die passende Endung je nach Zahl, Fall und Geschlecht achten:

Kakav profesor? – Dobar/loš – Konsonantenendung = maskulin

Kakva profesorica? – Dobra/loša – Endung auf –a = feminin

Kakvo dijete? – Dobro/loše – Endung auf –a/–e = neutrum

5. Substantiva im Nominativ – 1. Fall (Wer? Was?)

Im Kroatischen gibt es keinen Artikel, der das Geschlecht bestimmt, sondern man orientiert sich an der Endung der Substantiva. Substantiva unterscheiden sich nach dem Geschlecht (maskulin, feminin und neutrum), nach der Zahl (Singular und Plural) und nach dem Fall (7 Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ, Lokativ, Instrumental).

Singular

1. Maskulin:

a) endet auf Konsonant = Mitlaut (alle Laute außer a, e, i, o, u): *papir, telefon, autobus* ...

b) natürliches Geschlecht – das Geschlecht liegt in der Natur der Person: Vornamen, für männliche Personen – *Mate, Stipe, Franjo, Nikola, Ivica* ...; und Bezeichnungen für Personen, die nur maskulin sein können: *mladoženja* (Bräutigam), *tata* (Vater), *knjigovođa* (Buchhalter), *poslovođa* (Geschäftsführer) ...

2. **Feminin** endet auf –a: *lampa, mapa, vesta, jakna, karta*, ...

3. **Neutrum** endet entweder auf –o oder –e: *vino, pivo, pismo, selo, more, srce, polje, dijete*, ...

Alle Endungen beziehen sich auf die Endungen im Kroatischen, nicht im Deutschen.

6. „biti“ – „sein“

Affirmativ		Negativ
<i>unbetont</i>	<i>betont</i>	
1. ja sam	1. (ja) jesam	1. (ja) nisam
2. ti si	2. (ti) jesi	2. (ti) nisi
3. on je ona je ono je	3. (on/ona/ono) jeste/je	3. (on) nije (ona) nije (ono) nije
1. mi smo	1. (mi) jesmo	1. (mi) nismo
2. vi ste	2. (vi) jeste	2. (vi) niste
3. oni/one/ona su	3. (oni/one/ona) jesu	3. (oni/one/ona) nisu

a) nenaglašena forma – unbetonte Form

Nicht vergessen! Falls das Subjekt im Satz nicht ausgedrückt wird, kann die unbetonte Form nie an der ersten Stelle im Satz stehen, weil sie keine eigene Betonungsstelle trägt.

b) naglašena forma – betonte Form

– Die betonte Form wird gebildet durch die Silbe „je“ + unbetonte Form von *biti* (jesam, jesi, jest(e) ...). Diese Form kann auch an der ersten Stelle im Satz stehen (*Ja sam student.* = *Jesam student.*)

– Die betonte Form wird verwendet, um etwas hervorzuheben (was zum Beispiel in Frage gestellt wird): *Ti nisi student?* – *Jesam!*

Anmerkung:

In diesem Beispiel darf man die Antwort „Jesam!“ nicht mit der Antwort „Jawohl!“ im Deutschen verwechseln. In Kroatischen ist eine solche Antwort nur dann möglich, wenn die Frage mit dem Verb „sein“ gebildet wird – im Deutschen bei jedem Verb.

– Da die betonte Form an der ersten Stelle im Satz stehen kann, verwendet man sie vor allem in Fragesätzen: *Jesmo li mi studenti?*

– Die 3. Person Singular hat in bejahenden Antworten 2 Möglichkeiten: *Jest(e)* oder *Je*.
Da die Form „je“ die unbetonte Form ist, hat sich noch eine weitere Form herausgebildet, *jest(e)* (ein –e in der Endung verbessert die Sprachmelodie).

c) Verneinte Form (Negativ)

– Die verneinte Form wird durch die Silbe „ni“+ unbetonte Form von *biti* gebildet (**n**isam, **n**isi, **n**ije ...).
– Substantiva werden durch „nisam, nisi ...“ verneint, alle Verben werden im Präsens durch „ne“ verneint.

Upaljač **nije** igračka. – *Das Feuerzeug ist kein Spielzeug.*

Sunce **nije** plavo. – *Die Sonne ist nicht blau.*

Aber:

Mi **ne** spavamo. – *Wir schlafen nicht.*

7. „biti“ – interrogativna forma (Frageform)

Interrogativ				
a)	b)		c)	
1. Jesam li (ja) ...?	Da li	sam ja ...?	Tko Što Gdje Zašto Odakle Kako	sam ja ...?
2. Jesi li (ti) ...?		si ti ...?		si ti ...?
3. Je li (on) ...?		je on ...?		je on ...?
Je li (ona) ...?		je ona ...?		je ona ...?
Je li (ono) ...?		je ono ...?		je ono ...?
1. Jesmo li (mi) ...?		smo mi ...?		smo mi ...?
2. Jeste li (vi) ...?		ste vi ...?		ste vi ...?
3. Jesu li (oni) ...?		su oni ...?		su oni ...?
Jesu li (one) ...?		su one ...?		su one ...?
Jesu li (ona) ...?	su ona ...?	su ona ...?		

Ad a)

Jesam li (ja) ...? – entspricht der Frage „Bin ich ...?“

Ad b)

Eine zweite Möglichkeit für dieselbe Frage („Bin ich ...?“) bildet man mithilfe der Fragepartikel „da li“.

Ad c)

Das ist die Frageform, die mit Fragewörtern gebildet wird: Wer bin ich ...; Was bin ich ...; Wo bin ich ...; Warum bin ich ...; Woher bin ich ...; Wie bin ich ...?

8. Genitiv – 2. Fall

Im Deutschen folgt der Genitiv auf die Frage *Wessen?*, im Kroatischen ebenfalls, aber noch häufiger nach folgenden Präpositionen: **iz – aus**, *ispred* – vor, *ispod* – unter, *iza* – hinter, *između* – zwischen, *bez* – ohne, *od* – aus, von, *do* – bis, *kod* – bei, *pokraj* – neben, usw., sowie nach den Zahlen 2, 3 und 4. Aus didaktischen Gründen wird der Genitiv im Zusammenhang mit der Präposition „iz“ (aus) erklärt.

Um die Genitivendungen (M: –a; F: –e; N: –a) richtig zuordnen zu können, soll zuerst festgestellt werden, welchem Geschlecht das Substantiv angehört. Das ist ersichtlich in seiner Grundform – im Nominativ.

Z. B. „Zagreb“ ist maskulin, weil „Zagreb“ auf einen Konsonanten endet (Zagreb**b**). In der Zusammensetzung „aus Zagreb“ verlangt „Zagreb“ einen Genitiv, weil nach der Präposition „aus“ immer ein Genitiv folgt: „Zagreb“ bekommt deswegen ein –a (Genitivendung für Maskulina) –iz Zagreb**a**.

Leseprobe

2. LEKTION

1. Infinitiv

Der Infinitiv im Kroatischen hat die Endung –ti (zvati se, govoriti, raditi ...). Weiters gibt es kleinere Infinitivgruppen, die auf –ći (ići, moći, doći, reći ...) oder –sti (jesti, provesti ...) enden.

zvati se (Infinitiv), **ja se zovem** (1. Person Singular)

Singular	Plural
1. ja se zovem	1. mi se zovemo
2. ti se zoveš	2. vi se zovete
3. on se zove ona se zove ono se zove	3. oni se zovu one se zovu ona se zovu

Das Verb „zvati se“ besteht aus zwei Teilen, wobei das Reflexivpartikel „se“ unveränderlich ist und immer nach der ersten betonten Stelle im Satz steht, also an der 2. Stelle.

Kako se vi zovete? Kako se ti zoveš?

Falls das Subjekt im Satz nicht ausgedrückt wird, kann „se“ niemals die erste Stelle im Satz einnehmen.

Mit Subjekt: *Ja se zovem Nina.*

Ohne Subjekt:

falsch: *Se zovem Nina.* richtig: *Zovem se Nina.*

Für Wissbegierige:

Andere Verben mit Reflexivpartikel sind zum Beispiel:

igrati se (spielen), buditi se (aufwachen), kupati se (baden), češljati se (sich kämmen), sunčati se (sich sonnen), oblačiti se (sich anziehen), odmarati se (sich ausruhen), roditi se (gebären) ...

Ebenfalls für Wissbegierige:

Das Reflexivpartikel „se“ wird ausgelassen, wenn ein Akkusativobjekt ausgedrückt wird oder wenn die Handlung an einer anderen Person durchgeführt wird (ebenfalls Akkusativobjekt).

Ja se igram. (Ich spiele.) – Ja igram tenis. (Ich spiele Tennis. – Akkusativobjekt)

Ja se vozim. (Ich fahre.) – Ja vozim auto. (Ich fahre das Auto. – Akkusativobjekt)

Ja se oblačim. (Ich ziehe mich an.) – Ja oblačim haljinu. (Ich ziehe das Kleid an. – Akkusativobjekt) –

Ja oblačim njega. (Ich ziehe ihn an. – die Handlung wird an einer anderen Person durchgeführt.)

Anmerkung:

Beim Verb „odmarati se“ (sich ausruhen) ist ein Akkusativobjekt möglich (Ja odmaram tijelo. – Ich ruhe meinen Körper aus.), aber diese Handlung an einer anderen Person durchzuführen ist logischerweise nicht möglich.

2. Personalpronomen – Grundform

ja → moj	mi → naš	
ti → tvoj	vi → vaš	
on → njegov	oni →	njihov
ona → njezin/njen	one →	
	ona →	

Njezin/njen – sind 2 Varianten für „ihr“:

„Njezin“ ist schriftsprachlich und „njen“ wird eher in der gesprochenen Sprache verwendet.

3. Personalpronomen – Nominativ SINGULAR

MASKULIN	FEMININ	NEUTRUM
-Ø	-a	-o, -e
moj stol	moja ulica	moje vino
tvoj stol	tvoja ulica	tvoje vino
njegov stol	njegova ulica	njegovo vino
njezin/njen stol	njezina/njena ulica	njezino /njezino vino
njegov stol	njegova ulica	njegovo vino
naš stol	naša ulica	naše vino
vaš stol	vaša ulica	vaše vino
njihov stol	njihova ulica	njihovo vino

a) Die Possessivpronomina werden in Zahl (Singular oder Plural), Geschlecht und Fall mit dem Nomen übereingestimmt. Die entsprechenden Endungen lauten daher wie bei den Nomen:
Maskulin: –Konsonant, Feminin: **-a**, Neutrum: **-o/-e**.

b) Der Grund, warum es bei den Possessivpronomina im Neutrum zwei Endungen gibt (-o/-e), liegt in der konsonantischen Endung des Pronomens selbst: **moj**, **tvoj**, **njegov**, **njezin**, **njegov**, **naš**, **vaš**, **njihov**. Die Regel ist: wenn das Neutrum der Possessivpronomina auf Palatale endet: **č, ć, š, ž, dž, đ, lj, nj, j** (typische kroatische Buchstaben) sowie **r** und **c**, lautet die Endung der Possessivpronomina nicht –o sondern –e.

Falsch: *mojo vino* (weil die Grundform *moj* auf das palatale **-j** endet); richtig: *moje vino*

c) Die Wortstellung spielt für die Endung der Possessivpronomina keine Rolle. *Jakna je moja*.

d) Frage nach den Possessivpronomina – Wessen?

Maskulin	Feminin	Neutrum
ČIJI?	ČIJA?	ČIJE?

Das Fragewort orientiert sich nach dem Substantiv: fragt man nach einem männlichen Substantiv, so wird das maskuline Fragewort verwendet. Dasselbe gilt für F & N.

M: Čiji je stol? – Moj.; F: Čija je jakna? – Njegova.; N: Čije je dijete? – Naše.

4. „moja obitelj“ – Obwohl das Nomen *obitelj* auf einen Konsonanten endet und maskulin sein sollte, gehört es zur Gruppe der Feminina auf Konsonant (eine relativ kleine Gruppe). Deswegen *moja obitelj*.

Für Wissbegierige:

Dass es feminine Substantiva auf Konsonant gibt, hat historische Gründe und der Inhalt dieser Substantiva hat grundsätzlich mit der existenziellen Bedeutung für das menschliche Leben zu tun: obitelj – Familie, ljubav – Liebe, krv – Blut, kost – Knochen, vijest – Nachricht, sol – Salz, peć – Ofen, jesen – Herbst, smrt – Tod, noć – Nacht, bol – Schmerz, glad – Hunger, riječ – Wort, laž – Lüge, usw. Zu dieser Gruppe gehören auch alle Abstrakta auf –ost: mladost – Jugend, radost – Freude, solidarnost – Solidarität, književnost – Literatur, ...

Die Gruppe der Feminina auf Konsonant wird nach der i-Deklination gebeugt (in allen Fällen bis auf Akkusativ wird eine –i Endung hinzugefügt). Darüber mehr im zweiten Lehrbuch.

5. Präsens – Affirmativ

	1. Konjugationstyp –am (vježbati)	2. Konjugationstyp –im (raditi)	3. Konjugationstyp –em (jesti)	4. Konjugationstyp –jem (piti)
1. ja	vježbam	radim	jedem	pijem
2. ti	vježbaš	radiš	jedeš	piješ
3. on/ona/ono	vježba	radi	jede	pije
1. mi	vježbamo	radimo	jedemo	pijemo
2. vi	vježbate	radite	jedete	pijete
3. oni/one/ona	vježbaju	rade	jedu	piju
	+ ju	i → e	e → u	je → ju

Die kroatische Standardgrammatik kennt 7 Verbklassen, für das Lernen der kroatischen Sprache als Fremdsprache sind sie aber auf 4 Konjugationstypen umstrukturiert. Die restlichen kleineren Verbklassen werden als Ausnahmen gedeutet.

Die Konjugationstypen orientieren sich nach der Endung der 1. Person Singular: *-am*, *-im*, *-em* oder *-jem*. Der auffallende Unterschied zeigt sich bei der 3. Person Plural: bei dem 1. Konjugationstyp lautet diese auf *-ju*, bei dem 2. Konjugationstyp auf *-e*, bei dem 3. Konjugationstyp auf *-u* und bei dem 4. Konjugationstyp auf *-ju*.

Da sich aus dem Infinitiv nicht immer automatisch die 1. Person Singular ableiten lässt, ist es wichtig, sowohl den Infinitiv als auch die 1. und 2. Person Singular zu kennen (und folglich auch die 3. Person Plural).

6. „piti“ – Negativ und Interrogativ

Negativ			Interrogativ		
			a)	b)	c)
1. ja	ne	pijem	Pijem li ja ?	Pijem li?	Da li (ja) pijem?
2. ti		piješ	Piješ li ti ?	Piješ li?	Da li (ti) piješ?
3. on/ona/ono		pije	Pije li on/ona/ono ?	Pije li?	Da li (on/ona/ono) pije?
1. mi		pijemo	Pijemo li mi ?	Pijemo li?	Da li (mi) pijemo?
2. vi		pijete	Pijete li vi ?	Pijete li?	Da li (vi) pijete?
3. oni/one/ona		piju	Piju li oni/one/ona ?	Piju li?	Da li (oni/one/ona) piju?

a) Die negative Form des Verbs wird mit „ne“ gebildet, welches immer unmittelbar vor dem Verb steht, das verneint und mit ihm eine Einheit bildet.

Ja ne pijem pivo. – (Ohne Subjekt) **Ne** pijem pivo.

b) Die Frageform kann man entweder durch Inversion bilden (ad a und b) oder mithilfe des Fragewortes „Da li“ (ad c).

Bei der Inversion kann man das Subjekt ausdrücken (Pijem li ja?) oder weglassen (Pijem li?).

Man verwendet die Partikel „li“, welche zur Sprachmelodie beiträgt und auch eine Art Erstaunen ausdrückt. Die Partikel „li“ kann in der gesprochenen Sprache ausgelassen werden.

In „Da li“ ist „li“ ein obligatorischer Teil und darf nicht ausgelassen werden. Das Subjekt kann natürlich auch in diesem Fall ausgespart werden.

3. LEKTION

1. Substantiv Nominativ Plural

MASKULIN	FEMININ	NEUTRUM
-i – studenti	-e – profesorice	-a – vina

a) Die Endungen der Substantiva im Nominativ Plural sind für Maskulina -i, für Feminina -e und für Neutra -a.

Eine Eselsbrücke: Diese Endungen entsprechen der pluralen Endung der Personalpronomina oni, one und ona.

b) Langer Plural der einsilbigen Maskulina

Einsilbig bedeutet: eine Lauteinheit (also man kann dazu 1x klatschen). Eine zweite Erklärungsmöglichkeit ist: eine Lauteinheit (= 1 Silbe) besitzt einen Vokal (vgl. park, miš, nož, ...). In den meisten Fällen werden solche einsilbigen Maskulina im Plural um ein -ovi- oder -evi- verlängert:

-ovi

-evi – verwendet man nach Palatalen (č, ć, dž, đ, š, ž, lj, nj + j + r + c);

stol – stolovi; vlak – vlakovi; šef – šefovi;

kauč – kaučevi; muž – muževi, sir – sirevi, zec – zečevi usw.

Ein paar Ausnahmen:

Dan > dani (Tag, Tage); pas > psi (Hund, Hunde); konj > konji (Pferd, Pferde); mrav > mravi (Ameise, Ameisen) ...

2. Possessivpronomina – Nominativ Plural

Die Possessivpronomina haben im Nominativ Plural dieselben Endungen wie die Substantiva, also ebenfalls -i, -e, -a.

MASKULIN	FEMININ	NEUTRUM
-i	-e	-a
moji prijatelji	moje prijateljice	moja polja
tvoji prijatelji	tvoje prijateljice	tvoja polja
njegovi prijatelji	njegove prijateljice	njegova polja
njezini/njeni prijatelji	njezine/njene prijateljice	njezina/njena polja
njegovi prijatelji	njegove prijateljice	njegova polja
naši prijatelji	naše prijateljice	naša polja
vaši prijatelji	vaše prijateljice	vaša polja
njihovi prijatelji	njihove prijateljice	njihova polja

3. Akkusativ - 4. Fall – Koga? Što? – Wen? Was?

Der Akkusativ folgt auf die Fragen Wen?/Was? (vgl. ich trinke *Kaffee*, ich kaufe ein *Auto*, ich bestelle *Wein*, ich koche eine *Suppe*, ich lese ein *Buch*, ...).

Im Akkusativ der *Maskulina* unterscheidet man zwischen *belebten* und *unbelebten Maskulina*. Zu belebten Maskulina zählt man alle Lebewesen (Menschen und Tiere), also alles worin Blut fließt (keine Pflanzen). Die Gruppe der unbelebten Maskulina umfasst Gegenstände.

Die Endungen im Akkusativ:

Die Endungen der *unbelebten* Maskulina und Neutra im Akkusativ entsprechen den Endungen im Nominativ, nämlich $-\emptyset$. Details zu den belebten Maskulina – siehe Lektion 3. Punkt 7.

Die Feminina erhalten im Akkusativ die Endung $-u$.

Die Endung der Neutra im Akkusativ entspricht der Endung im Nominativ, nämlich $-\emptyset$.

Akkusativ		
MASKULIN	FEMININ	NEUTRUM
$-\emptyset$ (jelovnik)	$-u$ (vodu)	$-\emptyset$ (vino)

4. „dobiti“ – Präsens

In der Vokabelliste wurde zum Infinitiv „dobiti“ (bekommen) absichtlich keine Angabe zur 1. Person Singular angeführt. Der Grund liegt darin, dass fast alle Verben 2 Aspekte haben: einen unvollendeten (imperfektiven) und einen vollendeten (perfektiven) Aspekt. Da das absolute Präsens nur eine Handlung ausdrücken kann, die andauert bzw. eben vor sich geht, braucht man dafür den unvollendeten Aspekt des betreffenden Verbs. Die Verbform „dobiti“ ist aber der vollendete Aspekt des Verbs „bekommen“. Um zu vermeiden, Vokabel falsch anzuwenden und sie später korrigieren zu müssen, hat unsere Erfahrung im Unterricht gezeigt, dass es sinnvoller ist, bei solchen Verben den Infinitiv mit einem Modalverb zu verwenden (wollen, mögen, sollen, müssen usw.) oder an seiner Stelle nur ein Modalverb zu setzen. Eine zweite Möglichkeit ist ein vollendetes Verb in der Futurform zu verwenden – d.h. auch mit seiner Infinitivform.

Ich bekomme Suppe. – Ja želim juhu. (Modalverb)

Nina bekommt bald ein Auto. – Nina treba dobiti auto ubrzo. (Modalverb + Infinitiv)

Wir bekommen ein Zimmer mit Terrasse. – Mi ćemo dobiti sobu s terasom. (Futur)

Weitere vollendete Verbformen in diesem Lehrbuch sind:

ući (hineinkommen), sjesti (sich setzten), pokisnuti (nass werden), prestati (aufhören), opustiti se (entspannen), pozvati (einladen), nazvati (anrufen) usw.

Grammatikeinheiten über Verbalaspekte und weitere Erklärungen zu diesem Thema finden Sie in weiterführenden Lehrbüchern.

5. imati/nemati – haben/nicht haben

Dieses Verb folgt dem 1. Konjugationstyp **-am**. Bei der verneinten Form muss man auf die Rechtschreibung aufpassen: die negierte Form wird zusammengeschrieben, wobei das „i“ verschwindet – ne+imati –> nemati.

Affirmativ		Negativ	
ja imam	mi imamo	ja nemam	mi nemamo
ti imaš	vi imate	ti nemaš	vi nemate
on/ona/ono ima	oni/one/ona imaju	on/ona/ono nema	oni/one/ona nemaju

6. Modalverben

Modalverben bezeichnen selbst keinen konkreten Vorgang, sondern modulieren eine andere Tätigkeit (das „Hauptverb“): ich *will* gesund *werden*, ich *liebe* es zu *lesen*, ich *soll* mehr *trinken*, ich *muss* aufs *WC gehen*, ich *möchte schlafen* ...

Modalverben werden, wie auch im Deutschen, mit dem Infinitiv kombiniert. Das bedeutet, dass immer nur das Modalverb zu beugen ist und das zweite Verb (Hauptverb) in der Grundform stehen bleibt.

Im Kroatischen gibt es insgesamt 7 Modalverben.

voljeti – mögen, lieben, gern haben;

trebati – 1. sollen; 2. brauchen;

željeti – wünschen, mögen (einen Wunsch oder eine Bitte ausdrücken, zum Beispiel beim Bestellen)

morati – müssen;

htjeti – wollen (einen Befehl oder eine Anweisung geben)

Die zwei fehlenden (moći – können, smjeti – dürfen) kommen in späteren Lektionen vor.

– voljeti , volim, voliš, ... oni vole	– jesti
– trebati , trebam, trebaš, ... oni trebaju	– piti
– željeti , želim, želiš, ... oni žele	– čitati
– morati , moram, moraš, ... oni moraju	– učiti
– htjeti , hoću, hoćeš, ... oni hoće	– pisati

Wie hier ersichtlich sind die angeführten Modalverben regelmäßig und werden nach dem 1. oder 3. Konjugationstyp gebeugt. Ein bisschen aus der Reihe tanzt nur:

htjeti, hoću, hoćeš, hoće, hoćemo, hoćete, hoće. – *Hoću spavati.*

7. Akkusativ maskulin belebt

Im Akkusativ wird zwischen den *belebten und unbelebten Maskulina* unterschieden:

Belebte bekommen im Akkusativ die Endung *-a*.

Belebt sind alle Lebewesen, somit Menschen und Tiere, also alle in denen Blut fließt.

Bsp: Ja imam konja, brata, sina, susjeda, miša, ...

Volim Marka, Tomislava, brata, studenta, učenika, mehaničara, ...

Trebam frizera, liječnika, električara, ...

8. Substantiv Akkusativ Plural

Der Akkusativ Plural folgt auf die Fragen Wen?/Was? Dabei wird über eine Vielzahl von Dingen gesprochen, z. B. Ich lese *Bücher*. Ich liebe *Filme*.

Substantiv Akkusativ Plural		
MASKULIN	FEMININ = Fem. Nom.	NEUTRUM = Neut. Nom.
ražnji e (Ja ne jedem ražnji e)	jabuk e (On voli jabuk e)	vina (Ti biraš vina)
-e	-e	-a

Die Endungen der Substantiva im Akkusativ Plural lauten bei M & F auf *-e* und bei den Neutra auf *-a*. D.h. Feminina und Neutra haben im Akkusativ Plural dieselbe Endung wie im Nominativ Plural (1.=4.).

Bei den Maskulina muss man auch auf den langen Plural achten. Das *-ovi/-evi* aus dem Nominativ Plural bleibt im ganzen Paradigma erhalten.

Nominativ Plural MASKULIN	Akkusativ Plural MASKULIN
papir- i	papir- e
stol-ov- i	stol-ov- e
miš-ev- i	miš-ev- e

9. Moći, ja mogu (oni mogu) – können, ich kann (sie können)

Singular	Plural
1. ja mogu	1. mi možemo
2. ti možeš	2. vi možete
3. on/ona/ono može	3. oni/one/ona mogu

Moći ist ein Modalverb auf **-ći**. Die Verben auf **-ći** deuten wir als Ausnahmen. Dies bedeutet, dass es für sie kein einheitliches Schema gibt, sondern man muss sich für jedes Verb die Formen für den Infinitiv, die 1. Person Sg. (ja), die 2. Person Sg. (ti) und die 3. Person Pl. (oni) merken.

10. Dvostruka negacija/doppelte Verneinung

Im Kroatischen gibt es die sog. *doppelte Verneinung*, wie man sie in einigen österreichischen Dialekten vorfindet (vgl. I siah *kane* Leit *net*. I iss *ka* Obst *net*. Er hot überhaupt *ka* Göd *net*.) Wörter, die eine doppelte Verneinung verlangen, sind:

nitko – niemand	ništa – nichts	nigdje – nirgends
nikad(a) – niemals (die Endung -a hat nur für die Sprachmelodie eine Bedeutung)	nikako – gar nicht	nikamo – nirgendwohin (<i>nikuda</i> – ist ein Synonym für <i>nikamo</i> und wird regional verwendet)

Will man sagen: Ich sehe *nichts*, so muss man dies im Kroatischen ausdrücken durch –
Ja ne vidim ništa. (wörtlich übersetzt: Ich sehe nichts nicht.)

Das heißt: Wenn Wörter wie *nitko*, *ništa*, *nigdje*, *nikad*, *nikako*, *nikamo* in einem Satz vorkommen, soll das Verb auch verneint werden.

Oder einfacher gesagt: *Jedes ni will ein ne.*

Beispiele:

Ich gehe nirgends hin. – *Ja ne idem nikamo.*

Ich will nichts. – *Ja ne želim ništa.*

Die Wörter, die eine doppelte Verneinung verlangen, sind durch Voranstellen von **ni-** zu den Fragepronomina entstanden:

Wer	Tko	Nitko	Niemand
Was	Što	Ništa	Nichts
Wo	Gdje	Nigdje	Nirgends
Wann	Kada	Nikad(a)	Niemals
Wie	Kako	Nikako	Gar nicht
Wohin	Kamo	Nikamo	Nirgendwohin